

Der Vorsitzende, Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl, eröffnet um 12.15 Uhr die ordentliche öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Graz. Er stellt fest, dass der Gemeinderat ordnungsgemäß einberufen wurde und beschlussfähig ist.

Bürgermeister Mag. Nagl:

Meine geschätzten Damen und Herren, ich darf Sie einladen, Platz zu nehmen. Geschätzte Kolleginnen und Kollegen der Stadtregierung, hoher Gemeinderat, Herr Magistratsdirektor mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer auf der Galerie, geschätzte Medienvertreter, ich darf Sie alle ganz ganz herzlich zu unserer heutigen letzten Gemeinderatssitzung vor der Sommerpause begrüßen. Wir haben wieder ordnungsgemäß eingeladen und ich darf feststellen, dass wir beschlussfähig sind.

4 Entschuldigungen

Bürgermeister Mag. Nagl:

Herr Kurt Luttenberger von der KPÖ kommt etwas später, erst bis ca. 14.00 Uhr, ist dienstlich verhindert, Manuela Wutte von den Grünen ist ja bekanntlicherweise im Mutterschutz und Mag. Alexandra Marak-Fischer kommt etwas später. Auch sie ist dienstlich noch verhindert.

5 Mitteilungen

5.1 Genehmigung Protokolle:

**Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 14. Dezember 2017,
Protokoll der nicht öffentlichen Sitzung vom 14. Dezember 2017,
Protokoll der Festsitzung Dr. Helmut Marko, 14. Juni 2018**

Bgm. Mag. Nagl:

Habe einige Mitteilung zu machen. Die Protokolle der öffentlichen und nicht öffentlichen Sitzung vom 14. Dezember sowie die Festsitzung anlässlich der Ehrenbürgerurkunde an Dr. Helmut Marko vom 14. Juni heurigen Jahres wurden von der Schriftprüferin GRⁱⁿ Sissi Potzinger überprüft und für in Ordnung befunden. Die Protokolle liegen bis zum Tag vor der nächsten Gemeinderatssitzung, das ist dann der 19.9., in der Präsidialabteilung, Referat für Verfassung und Vergaberecht, im Zimmer 310 zur Einsichtnahme auf.

Originaltext der Mitteilung:

Die Protokolle der öffentlichen und nicht öffentlichen Sitzung vom 14. Dezember 2017 sowie die Festsitzung anlässlich der Verleihung der Ehrenbürgerurkunde an Dr. Helmut Marko vom 14. Juni 2018 wurden von der Schriftprüferin Gemeinderätin Sissi Potzinger überprüft und für in Ordnung befunden.

Die Protokolle liegen bis zum Tag vor der nächsten Gemeinderatssitzung, Mittwoch, den 19.9.2018, in der Präsidialabteilung, Referat Verfassung und Vergaberecht, Zimmer 310 zur Einsichtnahme auf.

5.2 Ersatz von GR Horst Alic als Mitglied des Ausschusses für Wohnungsangelegenheiten

Bgm. Mag. Nagl:

Der Gemeinderatsklub der KPÖ ersucht mich, einen Wechsel, uns, einen Wechsel herbeizuführen und Frau GRⁱⁿ Sigrid Zitek anstelle von Herrn GR Horst Alic zum Mitglied des Ausschusses für Wohnungsangelegenheiten zu machen. Hier ersuche ich die Mitglieder des Gemeinderates, die mit diesem Vorschlag einverstanden sind, um ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe: das ist ein einstimmiger Beschluss.

Originaltext der Mitteilung:

Der Gemeinderat hat in seiner konstituierenden Sitzung am 5. April 2017 Herrn GR Horst Alic zum Mitglied des vorberatenden Ausschusses für Wohnungsangelegenheiten gewählt.

Der Gemeinderatsklub der KPÖ ersucht nunmehr, einen Wechsel durchzuführen und Frau GRⁱⁿ Sigrid Zitek an Stelle von Herrn GR Horst Alic zum Mitglied dieses Ausschusses zu wählen.

Ich ersuche die Mitglieder des Gemeinderates, die mit diesem Vorschlag einverstanden sind, um ein Zeichen mit der Hand.

Die Mitteilung wurde einstimmig angenommen.

5.3 Ersatz von Mitgliedern des Personalausschusses, des Ausschusses für Wohnungsangelegenheiten und des Verwaltungsausschusses für den Eigenbetrieb „Wohnen Graz“

Bgm. Nagl:

Ebenso geht es bei der nächsten Mitteilung um den Ersatz von Mitgliedern, aber diesmal des Personalausschusses, des Ausschusses für Wohnungsangelegenheiten und des Verwaltungsausschusses für den Eigenbetrieb Wohnen Graz. Der Gemeinderat hat in seiner konstituierenden Sitzung am 5. April 2017 Herrn GR Mag. Armin Sippel zum Mitglied und Herrn Berno Mogel zum Ersatzmitglied des vorberatenden Ausschusses für Personal sowie Herrn GR Mag. Rudolf Moser zum Mitglied und Herrn GR Sippel zum Ersatzmitglied des vorberatenden Ausschusses für Wohnungsangelegenheiten sowie des Verwaltungsausschusses für den Eigenbetrieb Wohnen Graz gewählt. Der Gemeinderatsklub FPÖ ersucht, nunmehr einen Wechsel durchzuführen, Herrn GR Berno Mogel zum Mitglied und Herrn GR Mag. Sippel zum Ersatzmitglied des vorberatenden Ausschusses für Personal sowie Herrn GR Mag. Armin Sippel zum Mitglied und Herrn GR Mag. Rudolf Moser zum Ersatzmitglied des vorberatenden Ausschusses für Wohnungsangelegenheiten sowie des Verwaltungsausschusses für den Eigenbetrieb Wohnen Graz zu wählen. Ich ersuche die Mitglieder des Gemeinderates, die mit diesem Vorschlag einverstanden sind, auch um ein Zeichen mit der Hand. Gibt es hier eine Gegenprobe, eine Gegenstimme? Das ist nicht der Fall.

Originaltext der Mitteilung:

Der Gemeinderat hat in seiner konstituierenden Sitzung am 5. April 2017

- Herrn GR Mag. Armin Sippel zum Mitglied und Herrn GR Berno Mogel zum Ersatzmitglied des vorberatenden Ausschusses für Personal sowie*
- Herrn GR Mag. Rudolf Moser zum Mitglied und Herrn GR Mag. Armin Sippel zum Ersatzmitglied des vorberatenden Ausschusses für Wohnungsangelegenheiten sowie des Verwaltungsausschusses für den Eigenbetrieb „Wohnen Graz“*

gewählt.

Ich ersuche die Mitglieder des Gemeinderates, die mit diesem Vorschlag einverstanden sind, um ein Zeichen mit der Hand.

Die Mitteilung wurde einstimmig angenommen.

Bgm. Nagl:

Meine geschätzten Damen und Herren, dann habe ich auch noch eine Mitteilung in eigener Sache. Es geht um den Beirat für BürgerInnenbeteiligung und Weiterentwicklung der BürgerInnenbeteiligung. Und ich darf die Mitglieder, die heute auch anwesend sind, ganz ganz herzlich in unserem Gemeinderatssaal begrüßen, Herrn Berger allen voran. Schön, dass Sie da sind (*Allgem. Appl.*).

5.4 Beirat für BürgerInnenbeteiligung und Weiterentwicklung der BürgerInnenbeteiligung

Bgm. Nagl:

Vielleicht beginne ich damit, zum Status quo. Die Stadt Graz verfügt über vielfältige Erfahrungen aus bereits durchgeführten Beteiligungsprozessen. Wir haben hier im Gemeinderat Leitlinien für die Bürgerbeteiligung bei städtischen Vorhaben beschlossen und eine Vorhabensliste entwickelt. Wir werden von anderen Stadtverwaltungen diesbezüglich kontaktiert, die sich auch auf diesen Weg machen wollen und mein Dankeschön geht auch den BürgerInnenbeirat, der diese beiden Projekte vorangetrieben hat und mit uns auch umgesetzt hat. Beim Begriff BürgerInnenbeteiligung hat aber fast jeder und jede aber ein anderes Bild vor Augen. Deshalb müssen wir jetzt auch versuchen, ein gemeinsames Bild der Stadt Graz zu

entwerfen. Immer wieder gibt es auch Erwartungshaltungen, die über die Angebote der Stadt auch hinausgehen. Über die Beiräte der Städte insgesamt machen wir uns auch schon länger Gedanken, insbesondere aber aus den Reihen des Beirats. Für BürgerInnenbeteiligung selbst kam der Wunsch, über die Ausrichtung des Beirats für Bürgerbeteiligung in Zukunft nachzudenken, insbesondere Aufgabenstellung und Zusammensetzung. Wohin wollen wir? Vor diesem Hintergrund habe ich dem Beirat für Bürgerbeteiligung vorgeschlagen, machen wir uns gemeinsam auf den Weg, setzen wir einen Prozess auf mit externer Begleitung und denken wir gemeinsam über den Beirat für BürgerInnenbeteiligung und eine sinnvolle Weiterentwicklung nach. Wir überlegen im Moment gemeinsam, wie ein solcher Diskussionsprozess aussehen könnte und welche Themen da hineingehören, um die BürgerInnenbeteiligung einen weiteren und nächsten Schritt voranzubringen. Wenn wir mit dem Beirat zu einer gemeinsam getragenen Prozesskonzeption gekommen sind, dann möchte ich dieses Konzept dem Gemeinderat vorlegen. Ich kann mir vorstellen, dass wir das auch bis zum Herbst heurigen Jahres auch hinbekommen und dann beginnt, wenn ich so sagen darf, der breite Diskussionsprozess, auch der politische. Es ist also derzeit einiges in Arbeit und im Fluss; mit den Mitgliedern des Beirates für BürgerInnenbeteiligung wurde auch im Einvernehmen darüber erzielt und ist ihnen auch ganz, ganz wichtig, dass wir heute im Gemeinderat auch diese Mitteilung machen, weil es wären sonst laut gemeinderätlichem Beschluss neue Dinge oder Dinge erforderlich, die wir aber im Moment aussetzen wollen. Das heißt, es soll jetzt im Moment keine Neuwahl des Beirates organisiert werden. Bis auf weiteres gibt es auch keine Arbeit nach der Geschäftsordnung des Beirates und der aktuelle Beirat soll in der Vorbereitung für diesen Prozess jetzt letzten Endes auch mitarbeiten und so sind wir auch verblieben und ich habe versprochen, dass ich das auch kundtue, damit auch innerhalb des Beirates klar ist, dass der Gemeinderat auch diesen Prozess anstrebt und mittragen möchte. In diesem Sinne danke noch für die Mitarbeit und wir wollen bis zum Herbst was vorlegen. *(Appl)* Jawohl, der Applaus gilt den BürgerInnen.

Originaltext der Mitteilung:

Anknüpfend an meine diesbezügliche Ankündigung¹ im Workshop „Weiterentwicklung Bürgerbeteiligung“ am 29.5.2018 darf ich heute zu Ihrer Information mitteilen:

Zum Status quo:

- *Die Stadt Graz verfügt über vielfältige Erfahrungen aus bereits durchgeführten Beteiligungsprozessen.*
- *Wir haben hier im Gemeinderat „Leitlinien für die BürgerInnenbeteiligung bei städtischen Vorhaben“ beschlossen und eine Vorhabenliste entwickelt.
Wir werden von anderen Stadtverwaltungen diesbezüglich kontaktiert, die sich auch auf diesen Weg machen wollen.*
- *Bei dem Begriff „BürgerInnenbeteiligung“ hat aber fast jede/r ein anderes Bild vor Augen – deshalb müssen wir versuchen, ein gemeinsames zu entwerfen.*
- *Immer wieder gibt es auch Erwartungshaltungen, die über die Angebote der Stadt hinausgehen.*
- *Über die Beiräte der Stadt insgesamt mache ich mir generell schon länger Gedanken.*
- *Insbesondere aber aus den Reihen des Beirates für BürgerInnenbeteiligung selbst kam der Wunsch, über die Ausrichtung des Beirates für BürgerInnenbeteiligung (insb. Aufgabenstellung und Zusammensetzung) nachzudenken.*

Wohin wollen wir?

Vor diesem Hintergrund habe ich dem Beirat für BürgerInnenbeteiligung vorgeschlagen: Machen wir uns gemeinsam auf den Weg, setzen wir einen Prozess auf und denken wir gemeinsam über den Beirat für BürgerInnenbeteiligung und eine sinnvolle Weiterentwicklung der BürgerInnenbeteiligung nach.

¹ *Siehe Workshop-Ergebnisprotokoll v. 29.5.2018, Seite 4 (am Ende).*

- *Wir überlegen im Moment gemeinsam, wie ein solcher Diskussionsprozess aussehen könnte und welche Themen da hineingehören, um die BürgerInnenbeteiligung einen weiteren Schritt voranzubringen.*
- *Wenn wir mit dem Beirat zu einer gemeinsam getragenen Prozess-Konzeption gekommen sind, dann möchte ich dieses Konzept dem Gemeinderat vorlegen. Ich kann mir vorstellen, dass dies im Herbst 2018 der Fall sein kann.*

Es ist derzeit also einiges im Fluss - mit den Mitgliedern des Beirates für

BürgerInnenbeteiligung wurde auch Einvernehmen darüber erzielt,

- *dass jetzt keine Neuwahl des Beirates organisiert wird,*
- *bis auf weiteres keine Arbeit nach Geschäftsordnung des Beirates erfolgt und*
- *der aktuelle Beirat in der Vorbereitung für einen möglichen Prozess mitarbeitet.*

5.5 Energiemasterplan Graz

Bgm. Nagl:

Meine geschätzten Damen und Herren, Sie haben heute auf Ihren Plätzen wieder den Beweis dafür liegen, dass in unser Stadt nicht nur quantitativ viel gearbeitet wird, sondern auch qualitativ. Erst kürzlich war jemand bei mir aus einer anderen Landeshauptstadt und hat gesagt, wir wachsen quantitativ, Graz Gott sei Dank auch qualitativ, und er beobachtete das seit längerem. Heute haben wir die Beweise auch auf unserem Tisch wieder liegen. Ich bedanke mich für den Energiemasterplan Graz, den Aktionsplan für nachhaltige Energie, den meine Stadtregierungskollegin Tina Wirnsberger auch wieder aufgelegt hat. Vielen Dank auch an alle, die mitgearbeitet haben an unsere Abteilungen, den bitte genauso zu studieren, wie die ÖKO-Profit-Auszeichnungen, die ich gemeinsam mit der Frau Stadträtin auch immer unterstützen und vorbereiten darf. Auch da ist jährlich zu sehen, wieviel Einsparungspotenzial auch im Bereich der Wirtschaft und in Graz wirklich gelebt wird und wie wir einen Beitrag leisten, dass die Ressourcen auf dieser Welt nicht so verschleudert werden wie bisher. Herzlichen Glückwünsch auch dazu. Ein weiterer Kollege hat was aufgelegt und zwar

die kulturpolitische Standortbestimmung. Da bedanke ich mich bei Günter Riegler, beim Kollegen Michael Grossmann, die mit der Abteilung jetzt auch Graz kulturpolitisch wieder neu ausrichten, neu aufstellen. Die kulturpolitische Standortbestimmung des Living-Paper 1.0 liegt genau so vor wie der Abschlussbericht einer Projektgruppe, die daran gearbeitet hat, das Kulturjahr 2020 in Graz vorzubereiten und positiv zum Ende zu bringen. Sicherlich spannende Lektüre jetzt auch für die Ferienzeit. Glückwunsch an euch beide und euer Team. Das umfangreichste Werk, wenn ich so sagen darf, das heute auch auf ihren Tischen liegt, heißt „Graz ist Baukultur“ und ist eine, glaube ich, auch sehr sehr interessante Zusammenfassung all dessen, was diesem Gemeinderat, Stadtregierung, aber auch den Vorgängern in den letzten 15 Jahren politisch und in der Verwaltung, auch gemeinsam getragen mit Partnern in der Stadt, gelungen ist und der Herr Baudirektor hat mich gebeten, ihm ganz kurz das Wort auch zu erteilen, was ich gerne tun möchte: Bertram Werle, bitte: *The flow is yours (lacht)*.

Baudirektor DI Werle:

Herzlichen Dank Herr Bürgermeister, sehr geehrte Stadtregierung, Gemeinderat. Es ist für uns ein besonderer Anlass, weil es ja nicht alljährlich ist, dass wir so eine Bilanz legen können und dürfen, sondern diese letzten 15 Jahre, in diesen Jahren ist sehr viel passiert. Und wenn wir uns in Erinnerung rufen, dass 2003 auch Graz Kulturhauptstadt war Europas, dass wir Weltkulturerbe sind, so erfüllt uns das doch mit Verantwortung, auch im Baugeschehen der Stadt Graz diese Verantwortung auch entsprechend wahrzunehmen und es gibt diesen schönen Spruch: Die Kultur ist das Einzige, das bleibt, und das gilt wohl besonders für die Baukultur. Und das merken wir, wenn wir in andere Länder reisen und dort diese Werke bewundern, dann ist es für uns auch als Weltkulturerbestätte, wo wir doch in der ersten Reihe stehen mit über 1000 weltweiten Städten, eine besondere Auszeichnung und der wollen wir auch gerecht werden. Wir haben in den letzten 15 Jahren viele Instrumente entwickelt als Service natürlich auch für die Bauherrschaft, und in der Stadt selbst wenden wir diese auch an

und Baukultur ist ein sehr breites Thema, da sind sehr viele mit an Bord, natürlich in den Ämtern, bei der Behörde und auch Sie speziell, weil Sie ja uns diesen Rahmen durch Ihre Beschlüsse ermöglichen und da darf ich mich bei Ihnen ganz herzlich für Ihren Beitrag zur Grazer Baukultur auch bedanken. Dankeschön (*Allgem. Appl.*).

Bgm. Nagl:

Danke vielmals, Herr Baudirektor. Möchte das da auch anmerken im Gemeinderat, das soll historisch auch festgehalten werden: Es waren die Baudirektoren der Städte Linz, Salzburg, Innsbruck und Graz jeweils mit den Landesbaudirektoren der jeweiligen Bundesländer, die sich vor einiger Zeit getroffen haben und in puncto ÖPNV beschlossen haben ein gemeinsames Dokument, ein gemeinsames Papier für Österreich, vor allem für diese Ballungsräume, die so wachsen und die unter dem ÖPNV so leiden, aufgestellt. Dieses Papier war eine wesentliche Grundlage sowohl in den Verhandlungen mit dem Land Steiermark, mit Herrn Landesrat Lang, zur Cofinanzierung des öffentlichen Verkehrs, erstmals der Straßenbahnausbauten von Graz, aber es war in den vergangenen Wochen auch ein ganz ganz gutes vorbereitetes Stück, das wir damit auch dem Ministerium vorlegen konnten. Sie haben eh vernommen, dass auch da erstmalig eine Cofinanzierung durch einen Topf für diese Ballungsräume vorgesehen ist. Und da möchte ich mich bei Herrn Baudirektor und allen Baudirektoren der Länder und der Städte auch bedanken. Es war so gut vorbereitet, dass das Verhandeln damit auch viel leichter gefallen ist (*Allgem. Appl.*).